

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zurückzunehmen, den äußersten rechten Flügel hiebei auf die Magura  $\Delta$ 1013 (östlich vom Stryj) zu stützen, das Ungtal unter Freigabe des Uzsokpasses südwestlich von Fenyvesvölgy zu sperren und sich des weiteren in der Linie Harczos—Kistopolya—Nagypolány—Telepócz (Beilage 10) zu behaupten. Die ersten Befehle ergingen an die Gruppe Tersztyánszky (Korps Schmidt und Trollmann) und das XVIII. Korps. Tersztyánszky sollte mindestens bis zum 3. morgens halten, um ein geordnetes Abfließen der Trosse seiner Gruppe und des XVIII. Korps über Cisna zu ermöglichen und dann in eine Zwischenstellung zurückgehen, wobei der linke Flügel Trollmanns zuletzt aufzubrechen und bei Aufrechthaltung des Zusammenhanges mit der Front des benachbarten X. Korps abzurücken hatte. Die Gruppe Martiny wurde dem GdK. Tersztyánszky unterstellt.

Gegen diese Anordnungen wurden Einsprüche erhoben. Einerseits berichtete Tersztyánszky, daß sich die 32. ID. bestenfalls noch während der Nacht auf den 2. auf den Höhen nördlich von Cisna behaupten könne, andererseits erklärte sich die Heeresleitung mit der Preisgabe des Uzsokpasses nicht einverstanden und befahl, daß die 2. Armee nur so weit wie unbedingt notwendig zurückgehen dürfe — der Westflügel immerhin bis in die Linie Nagypolány—Telepócz—Világ. Szurmay müsse jedoch mit Rücksicht auf die Südarmee bis zum Einlangen der Verstärkungen von der 3. Armee nördlich des Uzsokpasses stehen bleiben. Hiezu habe er entbehrliche Teile seiner Gruppe sowie die im Rücktransport nach Fenyvesvölgy begriffene 128. HIBrig (S. 241) einzusetzen.

In Anbetracht der bedrängten Lage Böhm-Ermollis wies aber das AOK. den GdI. Boroević an, durch das Beskidenkorps nicht drei, sondern vier öst.-ung. Divisionen ablösen zu lassen. Als der Führer der 3. Armee bei dieser Gelegenheit erfuhr, wie weit sein Nachbar zurückgehen wolle, legte er dagegen Verwahrung ein und verlangte, daß sich der linke Flügel der 2. Armee auf dem Beskidkamme behaupte, eine Forderung, der übrigens in der Folge ohnedies entsprochen wurde.

Für seinen Ostflügel ordnete Böhm-Ermolli an, daß das V. Korps am 2. den Rückzug vom linken Flügel aus anzutreten und die 37. HID. zur Erholung nach Révhely—N.-berezna vorzuschicken habe. Die 33. ID. dieses Korps sollte den Feind abhalten, in der gefährlichsten Richtung gegen die Bahn bei Fenyvesvölgy nachzudrängen und hiezu den Talweg bei Wołosate, Front gegen Norden, sperren. Für diese Nachhutaufgabe wurde die Division dem FML. Szurmay unterstellt, der seine auf Volovec basierte 38. HID., unter dem Vorbehalte der Genehmigung durch das AOK., an die Südarmee abzugeben hatte.